



## **Aus der Bistumsleitung**

### **Karl Marx und die Familie**

Anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx meinen auch Vertreter der Kirche, ihn würdigen zu müssen. Der Mitbegründer einer Ideologie, der etwa 150 Millionen Menschen zum Opfer fielen, erhält in seiner Heimatstadt Trier ein grosses Monument, während nach der Wende im Osten seine Denkmäler demontiert wurden.

Die Familie war bis in die Gegenwart hinein eine selbstverständliche Vorgabe. Sie mochte sich im Laufe der Zeit wandeln, sie mochte in gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Hinsicht Funktionen hinzugewinnen oder verlieren. Aber ihre Kernbedeutung blieb. Sie ist die Gemeinschaft von Vater, Mutter und Kindern. Sie ist inzwischen jedoch in eine tiefe Krise geraten. Man spricht heute von verschiedenen Familienformen, die alle gleichwertig seien.

Die Ursachen dieser fundamentalen Krise der Familie sind vielfältig und komplex. Die grossen Ideologien des letzten und vorletzten Jahrhunderts wollten die Familie zerstören, um leichter den neuen, an die totalitären Systeme angepassten Menschen zu schaffen. Der entwurzelte Mensch ist manipulierbar. Die religiöse Bindung des Menschen ist vermittelt durch die familiäre Bindung. Gottlose Ideologien wissen das und greifen deshalb die Familie an. Die Vernichtung der Familie war ein ausdrückliches Ziel von Karl Marx.

Dieses sein Programm ist gesellschaftlich und kulturell auch heute noch wirksam. Auf erschreckende Weise mussten wir das in der letzten Woche erfahren. Das Kinderkrankenhaus in Liverpool verweigerte dem kranken Alfie Evans die weitere Behandlung und liess das kleine Kind sterben. Dies sei zu seinem Wohl, behaupteten die Ärzte, unterstützt von den Gerichten. Dies geschah gegen den ausdrücklichen Willen seiner Eltern, die von keinem geringeren als Papst Franziskus unterstützt wurden.

Dieser Artikel ist am 5. Mai 2018 im "Bündner Tagblatt" erschienen.



Bischofsvikar Christop Casetti



## **Wort des Bischofs**

"Es mag sein, dass das Kreuz vielen missfällt. Es mag sein, dass der Anblick des Gekreuzigten Fragen aufwirft. Das sollte uns aber nicht davon abhalten, uns zum Kreuz zu bekennen, uns auch öffentlich zum Kreuz zu bekennen, so lange ein solches Bekenntnis möglich ist."

[\*Aus der Predigt von Bischof Vitus Huonder beim Pontifikalamt an Christi Himmelfahrt in Birnau/D\*](#)



## **Aufgefallen**

### **"Höfliche Form" der Diskriminierung von Christen**

[Weltweit ist die Verfolgung gegen Christen auf einem Rekordhoch](#)

### **Gott und die Idee der Menschenrechte**

[Eine kritische Antwort des emeritierten Papstes Benedikt XVI. auf den italienischen Philosophen Marcello Pera](#)

### **"Breaking bad" in Graubünden**

[Generalvikar Martin Grichting zum Baukartell-Skandal in Graubünden](#)

### **"Als Katholik muss ich doch wahrhaftig sein"**

[Der Theologe Manfred Lütz im "NZZ"-Interview](#)



### **Auf der falschen Seite der Geschichte**

[Kacem El Ghazzali über eine staatliche Anerkennung des Islam](#)

### **Kirche und Missbrauch: von falscher Barmherzigkeit und wahrer Verantwortung**

[Sexuelle Straftaten: Für die Kirche gibt es nur zwei konsequente Haltungen \("NZZ"\)](#)

### **Wenn das Kirchenvolk davonrennt – wieso soll es dann den Pfarrer wählen?**

[Die "NZZ" über Probleme der reformierten Landeskirchen](#)

### **Das Zusammenwirken von Klerus und Laien gemäss dem II. Vatikanischen Konzil**

[Vortrag von Generalvikar Dr. Martin Grichting beim Priestertag vom 14. Mai 2018 in Einsiedeln](#)



## Über die Medien

### Das therapeutische Kalifat

Auch in der Schweiz treten manche Politiker wie Heilpädagogen des sozialen Zusammenhalts auf. Ihre Botschaften zielen gar nicht mehr auf die Auseinandersetzung mit der Realität, sondern nur noch auf Volkserziehung. Gastkommentar von Giuseppe Gracia in der "NZZ":

- [Zum Artikel in der "NZZ" vom 2.6.2018](#)

### Papst Franziskus

Papst Franziskus - Heilige Messe am Pfingstfest 2018:

- <https://www.youtube.com/watch?v=4z3UBDz3JUY>



Giuseppe Gracia  
Beauftragter für Medien und  
Kommunikation



## **Amtliche Mitteilungen**

### **Priesterweihe**

Am Samstag, 26. Mai 2018, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in der Kathedrale unserer Lieben Frau zu Chur folgende Diakone zu Priestern geweiht:

*Alexander Bayer*, geboren am 2.8.1964 in Laufen am Neckar (Deutschland), tätig in Männedorf (ZH);

*Benjamin Franco Schmid*, geboren am 6.11.1991 in Ausserberg (VS), tätig in Näfels (GL);

*Stephan Schonhardt*, geboren am 31.12.1969 in Waldshut (Deutschland), tätig in Seuzach (ZH) und Wiesendangen (ZH);

*Peter Vonlanthen*, geboren am 20.2.1979 in Freiburg (FR), tätig in Chur.

### **Ernennungen**

Diözesanbischof Vitus Huonder ernannte:

*Alexander Bayer*, zum Vikar für die Pfarrei hl. Stephanus in Männedorf (ZH);

*Benjamin Schmid*, zum Vikar für die Pfarrei hl. Hilarius in Näfels (GL);

*Stephan Schonhardt*, zum Vikar für den Seelsorgeraum Elgg-Seuzach-Wiesendangen;

*Peter Vonlanthen*, zum Vikar für die Dompfarrei Mariä Himmelfahrt in Chur.

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer erneuerte Diözesanbischof Vitus Huonder die Ernennung für:

*Dr. Roland Graf*, zum Pfarrer der Pfarrei hl. Josef in Unteriberg (SZ).

## **Stellenausschreibung**

Die Pfarrei *hl. Johannes d. T. in Geroldswil* (ZH) wird auf den 1. August 2019 oder nach Vereinbarung für einen *Pfarrer bzw. einen Pfarradministrator* ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 5. Juli 2018 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.



Impressum:  
Bischöfliches Ordinariat  
Hof 19 | 7000 Chur  
Solidaritätsfonds der  
Diözese Chur  
Konto Nr. 85-123021-3